

--	--	--	--	--	--	--

Matrikelnummer

FAKULTÄT FÜR WIRTSCHAFTSWISSENSCHAFT

Name:

Vorname:

MODULKLAUSUR:

Internationales Management

TERMIN:

13.03.2017

PRÜFER:

Univ.-Prof. Dr. Ewald Scherm

Aufgabe	1	2	3	
maximale Punktzahl	20	40	40	100
erreichte Punktzahl				

Gesamtpunktzahl:

/100

Note:

Datum:

Unterschrift(en)
der/des Prüfer(s):

FernUniversität in Hagen

Fakultät für Wirtschaftswissenschaft

Modulklausur am 13.03.2017

im Modul „Internationales Management“

Prüfer: Univ.-Prof. Dr. Ewald Scherm

Bearbeitungshinweise:

1. Die Klausur beinhaltet Aufgaben zu den Kursen **42061**, **42062** und **42063**.
2. **Beachten Sie bitte**, dass die **Aufgabe 1** aus mehreren Multiple-Choice-Aufgaben besteht. In jeder Teilaufgabe wird eine Aussage angegeben, die entweder richtig oder falsch ist. Es darf nur eine Alternative (richtig/falsch) markiert werden, ansonsten gibt es für die jeweilige Teilaufgabe keine Punkte. Bei falscher Antwort erfolgt kein Punktabzug.
3. Aufgaben 1 und 2 sind Pflichtaufgaben.
4. Aufgabe 3 beinhaltet zwei Wahlaufgaben. Beantworten Sie nur **eine der beiden Wahlaufgaben**.
5. Insgesamt sind maximal 100 Punkte erreichbar.
6. Die Klausur besteht mit dem Deckblatt aus 16 Seiten. Prüfen Sie bitte die Vollständigkeit.
7. Die Klausur muss komplett abgegeben werden.
8. Es sind keine Hilfsmittel zugelassen!
9. Die Heftklammern der Klausur dürfen nicht gelöst werden.
10. Für Notizen können Sie die Rückseiten der Lösungsbögen verwenden.
11. Vergessen Sie bitte nicht, die Klausur mit Ihrem Namen und Ihrer Matrikelnummer zu versehen.

Denken Sie daran:

Nummerieren Sie Ihre Antworten bei den Aufgaben 2 und 3 entsprechend der Aufgabenstellungen!

Begrenzen Sie Ihre Antworten bei den Aufgaben 2 und 3 auf je ca. 5 Seiten, **aber:**

- Begründen Sie Ihre Antworten, sofern Sie nicht nur Begriffe nennen sollen!
- Formulieren Sie keine Stichpunkte, sondern ganze Sätze!

Wir wünschen Ihnen viel Erfolg!

Modulklausur: Internationales Management
Termin: 13.03.2017
Prüfer: Univ.-Prof. Dr. Ewald Scherm

Aufgabe 1 (Pflichtaufgabe)

20 Punkte

Geben Sie an, welche der folgenden Aussagen richtig und welche falsch sind.

	richtig	falsch
1. Die Ziele der Internationalisierung lassen sich nach technischen, ökonomischen und politischen Zielen differenzieren.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2. Zur Messung des Internationalisierungsgrads können beispielsweise Bestands- und Bewegungsgrößen oder auch Struktur- und Leistungsmerkmale herangezogen werden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3. Die vier grundlegenden Kulturdimensionen nach Hofstede sind Machtdistanz, Unsicherheitsvermeidung, Individualismus und Kollektivismus.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4. Die OECD verfolgt drei grundlegende Ziele: (1) Förderung der allgemeinen und finanziell stabilen ökonomischen Entwicklung in den Mitgliedsstaaten, (2) Förderung des wirtschaftlichen Wachstums sowohl in Mitglieds- als auch Entwicklungsländern und (3) Unterstützung der Ausweitung des Welthandels.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5. Die wahrnehmungsbezogene Dimension der interkulturellen Kompetenz umfasst Merkmale, welche die innere Situation des Kandidaten betreffen und dessen Selbstvertrauen, Fähigkeit zur Selbstverwirklichung und mentale Hygiene erfassen sollen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
6. Die statutarische Organisationsstruktur zielt auf eine zweckmäßige Verteilung von Aufgaben und Kompetenzen im Unternehmensverbund, um dadurch das Zusammenwirken von Personen, Sachmitteln und Informationen um Unternehmen weltweit zu regeln.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
7. Integrierte Regionalstrukturen sind vor allem bei Unternehmen zu finden, deren Produkte relativ heterogen und diversifiziert sind, deren Geschäfte aber regional stark gestreut sind.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
8. Unter einem Projekt wird ein Vorhaben verstanden, das zeitlich begrenzt ist, ein eindeutiges Ziel besitzt und relativ umfangreiche, komplexe und außergewöhnliche Aufgaben (keine Routineaufgaben) zum Inhalt hat, die die Einbindung mehrerer Personen erfordert.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
9. Unter einem strategischen Netzwerk versteht man eine auf die Realisierung von Wettbewerbsvorteilen zielende Organisationsform, die durch kooperative, relativ stabile Beziehungen zwischen rechtlich abhängigen, wirtschaftlich jedoch häufig unabhängigen Unternehmen gekennzeichnet ist.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
10. Im Rahmen der Assimilierungsstrategie versucht man, Konflikte zu vermeiden und Forderungen durch die Gewährung anderweitiger Vorteile abzuwehren.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Modulklausur: Internationales Management
Termin: 13.03.2017
Prüfer: Univ.-Prof. Dr. Ewald Scherm

Aufgabe 2 (Pflichtaufgabe)

40 Punkte

Die strategische Planung zielt auf die Erweiterung und Sicherung von Erfolgspotenzialen. Im Rahmen einer internationalen Strategie lassen sich verschiedene Dimensionen unterscheiden, die für die Formulierung von Strategien internationaler Unternehmen von Relevanz sind. Setzen Sie sich vor diesem Hintergrund mit Strategiedimensionen internationaler Unternehmen auseinander, indem Sie folgende Teilaufgaben bearbeiten:

1. Beschreiben Sie die, an das EPRG-Modell angelehnten, Ausprägungen der Zentralisierung bzw. Dezentralisierung von Entscheidungskompetenzen.
2. Erläutern Sie die vier idealtypischen Strategien der Standardisierung bzw. Differenzierung anhand der Globalisierungs-Lokalisierungs-Matrix.
3. Die Form des Eintritts in einen ausländischen Markt ist eine strategische Schlüsselentscheidung für ein Unternehmen. Stellen Sie die Formen des Markteintritts der Vertretung durch Dritte dar.
4. Grenzen Sie die Sprinkler- von der Wasserfallstrategie ab und zeigen Sie die Vor- und Nachteile der Wasserfallstrategie auf.

Modulklausur: Internationales Management
Termin: 13.03.2017
Prüfer: Univ.-Prof. Dr. Ewald Scherm

Aufgabe 3 (Wahlaufgabe)

40 Punkte

Hinweis: Sie müssen nur eine Wahlaufgabe auswählen und bearbeiten!		
Aufgabe	A	B
gewählte Aufgabe <small>(bitte ankreuzen)</small>		

Wahlaufgabe A:

Die zunehmende Bedeutung des internationalen Managements, verbunden mit seiner vergleichsweise hohen Komplexität, erfordert eine differenzierte theoretische Analyse. Setzen Sie sich vor diesem Hintergrund mit den theoretischen Grundlagen internationaler Unternehmenstätigkeit auseinander, indem Sie folgende Teilaufgaben bearbeiten:

1. Stellen Sie die klassische Außenhandelstheorie Ricardos und die neoklassische Außenhandelstheorie dar.
2. Erläutern Sie die vier Gründe für Wettbewerbsnachteile im Ausland investierender Unternehmen, die im Rahmen der Theorie des monopolistischen Wettbewerbsvorteils aufgezeigt werden. Zeigen Sie zudem die drei zentralen Ursachen monopolistischer Vorteile auf.
3. Skizzieren Sie die grundsätzlichen Überlegungen, die zur Entstehung des Diamantmodells von Porter führten. Stellen Sie anschließend das Modell dar, indem Sie die Bestimmungsfaktoren und ergänzenden Faktoren kurz erörtern.
4. Nehmen Sie begründet zu folgender Aussage Stellung: „Eine polyzentrische Orientierung internationaler Unternehmen und der heterarchische Managementansatz von Hedlund/Rolander sind kompatibel.“

Wahlaufgabe B:

Ein zentrales Problem internationaler Unternehmen besteht in der Organisation der internationalen Geschäftstätigkeit. Hierbei geht es unter anderem darum, Strukturen zu gestalten, die den Anforderungen internationaler Unternehmen genügen. Das Ziel der Strukturgestaltung besteht darin, einen effektiven und effizienten Aufgabenvollzug sicherzustellen. Setzen Sie sich vor diesem Hintergrund mit der Organisation internationaler Unternehmen auseinander, indem Sie folgende Teilaufgaben bearbeiten:

1. Grenzen Sie das funktionale vom divisionalen Organisationsprinzip sowie die differenzierte von der integrierten Organisationsstruktur ab.
2. Erläutern Sie kurz, unter welchen Bedingungen eine mehrdimensionale Organisationsstruktur besonders geeignet ist. Zeigen Sie anschließend Vor- und Nachteile dieser Organisationsstruktur auf.
3. Stellen Sie die institutionalisierte Interaktion als eine Art der Koordination durch Selbststimmung dar und nennen Sie zwei weitere Arten.
4. Nehmen Sie begründet zu folgender Aussage Stellung: „Die Projektorganisation stellt eine Alternative zu den herkömmlichen integrierten und differenzierten Organisationsstrukturen internationaler Unternehmen dar.“

--	--	--	--	--	--	--

Modulklausur:

Internationales Management

Termin:

13.03.2017

Prüfer:

Univ.-Prof. Dr. Ewald Scherm

--	--	--	--	--	--	--

Modulklausur:

Internationales Management

Termin:

13.03.2017

Prüfer:

Univ.-Prof. Dr. Ewald Scherm

--	--	--	--	--	--	--

Modulklausur:

Internationales Management

Termin:

13.03.2017

Prüfer:

Univ.-Prof. Dr. Ewald Scherm

--	--	--	--	--	--	--

Modulklausur:

Internationales Management

Termin:

13.03.2017

Prüfer:

Univ.-Prof. Dr. Ewald Scherm

--	--	--	--	--	--	--

Modulklausur:

Internationales Management

Termin:

13.03.2017

Prüfer:

Univ.-Prof. Dr. Ewald Scherm

--	--	--	--	--	--	--

Modulklausur:

Internationales Management

Termin:

13.03.2017

Prüfer:

Univ.-Prof. Dr. Ewald Scherm

--	--	--	--	--	--	--

Modulklausur:

Internationales Management

Termin:

13.03.2017

Prüfer:

Univ.-Prof. Dr. Ewald Scherm

--	--	--	--	--	--	--

Modulklausur:

Internationales Management

Termin:

13.03.2017

Prüfer:

Univ.-Prof. Dr. Ewald Scherm

--	--	--	--	--	--	--

Modulklausur:

Internationales Management

Termin:

13.03.2017

Prüfer:

Univ.-Prof. Dr. Ewald Scherm

--	--	--	--	--	--	--

Modulklausur:

Internationales Management

Termin:

13.03.2017

Prüfer:

Univ.-Prof. Dr. Ewald Scherm